

Beiträge zu einem Verzeichniss der Dipteren Böhmens.

Von Ferdinand Kowarz.

V.

(Fortsetzung von Seite 168.)

Tabelle zum Bestimmen der *Melanostoma*-Arten.

1. Hinterleib streifenförmig und schmal 2.
— elliptisch und breit *hyalinatum* Fll.
2. Augen behaart *quadrifaculatum* Verr.
— nicht behaart 3.
3. Hinterleib mit gelben oder weisslichen Binden oder Flecken 4.
— ohne Binden und Flecken *dubium* Ztt. ♂
4. Thoraxrücken in beiden Geschlechtern lebhaft metallisch glänzend,
Gesicht des ♀ ganz schwarz 5.
— des ♂ mattschwarz; Gesicht des ♀ gelb mit schwarzer
Mittelstrieme *barbifrons* Fll.
5. Gesicht ohne deutliche weisslichgraue Bestäubung . . . 6.
— mit deutlicher weisslichgrauer Bestäubung 7.
6. Die Flecken des Hinterleibes gelb, ohne weisslichen Schimmer
gracile Mg.
— grau oder gelblich, mit weisslichem Schimmer
ambiguum Fll. ♂
7. Hinterleib am dritten und vierten Ringe mit je zwei breiten,
meistens viereckigen ♂, oder dreieckigen gelben Flecken ²²⁾
mellinum L.
— mit je einer, mitten meistens verschmälerten Binde ♂ ♀, oder
wenn diese unterbrochen, mit je zwei dreieckigen Seitenflecken ♂
cingulatum Egg.

Melanostoma quadrifaculatum Verr. ♂ hat ganz das Aussehen wie *M. barbifrons* Fll. ♂ das ♀ ist ganz schwarz und nur auf der Oberseite des Schildchens wie beim ♂ bräunlichgelb; auch bemerkt man am Hinterleib des ♀ in gewisser Richtung je zwei weisslich schimmernde Flecken am dritten und vierten Ringe; beide Geschlechter haben deutlich behaarte Augen und ein schwärzliches Flügelrandmal.

M. dubium Ztt. ♂ hat ein glänzend schwarzes, unbestäubtes Gesicht.

²²⁾ Es kommen auch ♂♂ mit dreieckigen, wie bei den ♀♀ gestalteten Hinterleibsflecken vor; bei *mellinum* verschmälern sich diese Flecken gegen die Hinterleibsseiten hin; bei *cingulatum* ♂ nehmen sie gegen die Hinterleibsseiten hin an Ausdehnung zu.

M. barbifrons Fll. Die Identität dieser Art ♂ mit *Syrphus nitidulus* Ztt. hat schon Zett. selbst wiederholt ausser Zweifel gestellt; dass auch *Syrph. latifrons* Schml. als synonym zu ihr gehört, bestätigt ein in meiner Sammlung befindliches Original-Exemplar Schummel's.

M. gracile Mg. ist grösser als *M. mellinum*, hat meistens ganz gelbe Fühler und ganz gelbe Beine.

M. ambiguum Fll. ♂ variirt mit schwarzen und gelben Schwingern.

Tabelle zum Bestimmen der *Platychirus*-Arten.

1. Der Mundrand spitzig und weiter vorragend als der Gesichtshöcker 2.
— nicht spitzig und den Gesichtshöcker nicht überragend 3.
2. Die gelben Flecken des Hinterleibes länger als breit ♂; Thoraxrücken matt mit zwei glänzenden Längsstriemen ♀
manicatus Mg.
— nicht länger als breit ♂; der ganze Thoraxrücken glänzend
tarsalis Schml.
3. Männchen 4.
Weibchen 10.
4. Mittelschienen auf der Unterseite in der Nähe der Basis mit einer deutlichen höckerartigen Anschwellung und von da bis in die Nähe der Schienenspitze seicht ausgekerbt
peltatus Mg.
— ohne deutliche höckerartige Anschwellung 5.
5. Vorderschenkel auf der Hinterseite in der Nähe der Basis mit dicker zottiger, an ihrer Spitze gebogener Behaarung 6.
— mit zarter oder höchstens borstenartiger Behaarung . 7.
6. Vorderschienen auf der Vorderseite in der Nähe der Mitte mit einem Büschel spitz zusammenneigender Haare *scutatus* Mg.
— ohne büschelartige Behaarung, höchstens mit einzelnen abstehenden Haaren *albimanus* F.
7. Vorderschienen erweitert und mindestens so breit wie ihr Metatarsus; Flecken des Hinterleibes gelb 8.
— nicht erweitert, ihr Metatarsus deutlich breiter; Flecken des Hinterleibes weisslich *discimanus* Lw.
8. Mittelschienen längs der Unterseite mit feiner, aber deutlicher wimpernartiger Behaarung 9.
— ohne wimpernartige Behaarung *scambus* Ztt.

9. Hinterleib gelb mit schwarzer Mittelstrieme und schwarzen feinen Hinterrandssäumen an den Ringen; Schenkel ganz gelb

fulviventris Mcq.

— schwarz, meistens mit je zwei rothgelben Flecken am zweiten, dritten und vierten Ringe; die vorderen Schenkel an der Basis, die Hinterschenkel mindestens auf der Mitte schwarz

clypeatus Mg.

10. Flecken des Hinterleibes blaugrau und weisslich schimmernd 11.

— gelb 12.

11. Stirn ganz schwarz; Gesicht ohne deutlichen weisslichen Schimmer; die vorderen Beine vorherrschend schwarz; kleinere Art

discimanus Lw.

— am Augenrande mit fleckenartigem, das Gesicht mit deutlichem weisslichen Schimmer; die vorderen Beine gelb; grössere Art

albimanus Mg.

12. Fühler ganz schwarz 13.

— nicht ganz schwarz

peltatus Mg.

13. Hinterleibsende und Beine ganz rothgelb, höchstens der Metatarsus und die beiden letzten Glieder der Hinterfüsse schwarz

fulviventris Mcq.

— und mindestens die Hinterschenkel und Hinterschienen mit breiten schwarzen Ringen

clypeatus Mg.

Platychirus tarsalis Schml. = *ciliger* Lw. Auf diese Synonymie hat mich seinerzeit schon Loew aufmerksam gemacht; übrigens besitze ich ein von Schummel selbst bezettelttes typisches Stück. Ich fing die Art bei Mährisch-Schönberg so nahe der böhmischen Grenze, dass ihr Vorkommen auch in den diesseitigen Gebirgen angenommen werden kann.

Pl. peltatus Mg. = *cristatus* Schml. Diese Synonymie beruht auf dem Vergleiche mit einer Schummel'schen Type, welche sich in meiner Sammlung befindet.

Pl. scambus Ztt., *fulviventris* Mcq. und *clypeatus* Mg. sehen sich habituell und besonders in der Bildung der Vorderbeine sehr ähnlich; ersterer gleicht mit Ausnahme der ganz gelben Vorderbeine in der sonstigen Körperfärbung dem *clypeatus*; während bei diesem auf der Hinterseite der Vorderchenkel, und zwar ganz nahe an der Basis derselben, meist nur ein einzelnes, abstehendes weisses Börstchen bemerkbar ist, finden sich bei jenem etwa sechs in eine schütterere Reihe gestellte schwarze, abstehende Borsten; auch sind die Mittel-

schielen des *scambus* auf der Unterseite hinter ihrer Mitte eingedrückt und daselbst verrenkt.

Tabelle zum Bestimmen der *Chilosia*-Arten.

1. Augen behaart²³⁾ 2.
— nicht behaart 23.
2. Gesicht behaart 3.
— nicht behaart 9.
3. Hinterleib an der Basis mit weisser, an der Spitze mit roth-
rother, auffallender Behaarung *oestracea* L.
— an der Basis und Spitze mit gleichartiger gewöhnlicher
Behaarung 4.
4. Beine ganz schwarz *variabilis* Pz.
— mindestens an den Knien gelb 5.
5. Schildchen ausser den Börstchen am Hinterrande mit auffallen-
der langer Behaarung ♂, der vorletzte Hinterleibsring des ♀
erhaben gerandet 6.
— ohne auffallend lange Behaarung; — nicht gerandet 7.
6. Fühlerborste deutlich behaart *barbata* Lw.
— nicht deutlich behaart *frontalis* Lw. ♂.
7. Gesicht mindestens theilweise weisslich behaart und daher etwas
grau schimmernd 8.
— schwarz behaart und nicht grau schimmernd, das dritte
Fühlerglied meistens rothgelb *frontalis* Lw. ♀.
8. Schienen an der Basis und Spitze rothgelb *intonsa* Lw.
— nur an der Basis rothgelb *lasiopa* n. sp.
9. Alle Tarsen oder wenigstens die der vorderen Beine ganz rothgelb
canicularis Pz.
— Nicht alle Tarsen der vorderen Beine gelb 10.
10. Beide Geschlechter mit verhältnissmässig langer, meist roth-
brauner Körperbehaarung; grössere Arten 11.
— Die ♂♂ mit kurzer oder nur mässig langer, die ♀♀ mit
sehr kurzer Körperbehaarung; mittelgrosse oder kleinere Arten
12.
11. Fühler dunkelbraun; Hinterleibsende des ♀ schwarz behaart
grossa Fll.
— rothgelb; — nicht schwarz behaart *flavicornis* F.

²³⁾ Bei *Ch. intonsa* Lw. ♀ und besonders bei *Ch. albitarsis* Mg. ♀ ist die Behaarung der Augen so kurz, dass sie leicht übersehen wird; erstere Art ist jedoch an dem behaarten Gesicht, letztere an den gelben Tarsenmittelgliedern der sonst ganz schwarzen Vorderbeine zu erkennen.

12. Beine ganz schwarz, höchstens die mittleren Tarsenglieder der vorderen Beine gelb²⁴⁾ 13.
 — nicht ganz schwarz, wenigstens an den Knien gelb oder rotbraun 14.
13. Alle Tarsen der Vorderbeine schwarz . . . *impressa* Lw.
 Nicht alle Tarsen der Vorderbeine schwarz *albitarsis* Mg.
14. Thoraxrücken des ♂ sammtartig matt; Stirn des ♀ mit einem tiefen bogenförmigen Quereindruck *morio* Ztt.
 — glänzend;—höchstens mit einem sehr seichten Quereindruck 15.
15. Die Schenkel nur an der Basis schwarz, braun oder ganz gelb *gilvipes* Ztt.
 — bis nahe zur Spitze hin schwarz 16.
16. Von den vorderen Tarsen nur das Endglied schwarz und höchstens noch der Metatarsus verdunkelt . *praecox* Ztt.
 — mindestens zwei der letzten Glieder schwarz . . . 17.
17. Alle Tarsen schwarz²⁵⁾ 18.
 Nicht alle Tarsen schwarz, wenigstens der Metatarsus der Mittelbeine an der Basis schwarz 22.
18. Gesicht unter den Fühlern bogenförmig ausgehöhlt . . 19.
 — nicht bogenförmig ausgehöhlt, sondern bis in die Nähe des Gesichtshöckers ganz gerade . *fasciata* Schin. Egg. ♂.
19. Hinterleib mit blaugrauen, metallisch schimmernden Seitenflecken oder Binden *fasciata* Schin. Egg. ♀.
 — ohne blaugraue Seitenflecken oder Binden 20.
20. Die kurze anliegende Behaarung der Beine weisslich, diese daher grau schimmernd *olivacea* Ztt.
 — nicht weisslich, diese daher nicht grau schimmernd . 21.
21. Flügelrandmal braun, unter demselben die Flügel des ♀ fleckenartig verdunkelt *rostrata* Ztt.
 — blassgelb, die Flügel unter demselben nicht fleckenartig verdunkelt; kleinere Art *vernalis* Fll.
22. Hinterschienen ganz gelb oder gelb mit einem braunen Ringe hinter der Mitte; grössere Art *chloris* Mg.
 — schwarz, an der Basis und Spitze gelb; kleinere Art *vernalis* Fll.

²⁴⁾ Bei *Ch. fasciata* Schin. Egg. sind oft nur die äussersten Kniespitzen gelblich. — ²⁵⁾ Bei *Ch. chloris* Mg. ♂ sind bisweilen alle Tarsen schwarzbraun; man erkennt die Art an den gelben, höchstens mit einem braunen Ringe gezeichneten Hinterschienen; die Behaarung des Thoraxrückens ist kurz und vor dem Schildchen in der Regel schwarz.

23. Beine ganz schwarz 24.
 — mindestens an den Knien gelb 25.
24. Flügelfärbung bräunlich *pubera* Ztt.
 — schwärzlich *antiqua* Mg.
25. Die Queradern auf der Flügelmitte und die Basis der dritten
 Längsader schwärzlich gesäumt *coerulescens* Mg.
 — nicht schwärzlich gesäumt 26.
26. Fühlerborste behaart; Schildchen des ♀ am Rande rothgelb 27.
 — nicht behaart; — nicht rothgelb . . . *pulchripes* Lw.
27. Die beiden ersten Glieder der vorderen Tarsen des ♂ roth-
 gelb; Gesicht des ♀ am seitlichen Mundrande mit rothgelben
 Flecken *scutellata* Fl.
 — schwarzbraun; — ohne rothgelbe Flecken *plumulifera* Lw.

Chilosia lasiopa n. sp. ♂ ♀ *Nigro. aenea nitida*; *oculis et facie hirtis, antennis nigris; thorace cum scutello fusco, abdomine flavo-pilosis; pilis corporis brevibus ♂ vel brevissimis ♀, in scutello margine — setulis nonnullis exceptis — vix longioribus; alis immaculatis, pedibus nigris in geniculis tantum flavis; abdomine segmento quarto simplici. Long. corp. 10 mm.*

♂. Augen und Gesicht deutlich behaart; Behaarung des Gesichtes theilweise weisslich, dieses daher etwas grau schimmernd; die Behaarung des Scheitels und der Stirn schwarz; Fühler schwarz, das dritte Glied rundlich, mit nackter bis zur Mitte verdickter Borste; Gesicht unter den Fühlern wenig ausgehöhlt, im Profile besehen der Gesichtshöcker schief ansteigend und steil abfallend, den kleinen Mundhöcker überragend, mässig gross und über dem unteren Augenrande stehend. Körper schwarz, metallisch glänzend; Thoraxrücken mit verhältnissmässig kurzer, vorherrschend schwärzlicher Behaarung, die des Schildchens etwas heller und mit Ausnahme der Randborsten kaum länger als wie jene; Flügel bräunlichgrau, an der Basis intensiver gefärbt, Randmal bräunlichgelb, Adern schwarz; Deckschüppchen blassgelb, mit weisslichen Randwimpern; Schwinger gelb, der Knopf auf der Oberseite geschwärzt; Beine schwarz, nur die Kniespitzen rothgelb; die längere Behaarung der Schenkel weisslich, höchstens auf der Hinterseite der Vorderschenkel schwarz. Hinterleib schwarzgrün, glänzend, nur auf der Mitte des zweiten und dritten Ringes mattschwarz, mit rothgelber, gegen das Hinterleibsende hin mehr fahlgelber Behaarung; Bauch

etwas grau schimmernd und glänzend; Hypopygium verhältnissmässig gross, d. h. grösser als bei *Ch. pigra* Lw.

♀. Stirn breit, düster erzgrün, dicht punktirt, neben dem Augenrande mit deutlicher Längsfurche; die Behaarung der Stirn kurz, dicht, über den Fühlern fahlgelb, am Scheitel schwarz; das dritte Fühlerglied wenig grösser als beim ♂ und braun. Thorax, Schildchen und Hinterleib dunkel erzgrün, dicht und fein punktirt, mit kurzer fahler Behaarung, die am Hinterleib in schiefer Richtung besehen an den Seiten des zweiten und insbesondere des dritten Ringes fast fleckenartig und die beiden letzten Ringe fast ganz zu bedecken scheint; der vierte Ring ohne erhabenen Hinterrand; Schildchen mit etwa sechs Randbörstchen; die gelbe Färbung an der Basis der Schienen etwas ausgebreiteter als beim ♂.

Die Art gleicht der *Ch. pigra* Lw., von der sie sich durch die kürzere Behaarung am Thorax und Schildchen des ♂ und durch den nicht erhaben gerandeten vierten Hinterleibsring des ♀ unterscheidet. *Ch. intonsa* Lw. ist kleiner, heller behaart und hat auch an der Spitze gelb gefärbte Schienen. *Ch. griseiventris* Lw. wird sich von *lasiopa* durch den mattgrauen Bauch und durch anders gefärbte Beine unterscheiden; übrigens ist bei *lasiopa* die Körperbehaarung ebenso kurz wie bei *intonsa*. Bei *Ch. decidua* Egg. ist das Gesicht kaum behaart.

Ch. olivacea Ztt. Es ist nicht unmöglich, dass *Ch. chalybeata* Mg. mit *olivacea* identisch ist. Herr Verrall gibt von *olivacea* eine Diagnose (Ent. Monthly Mag., 1873, 285), die meiner Auffassung insofern nicht entspricht, als Herr Verrall *olivacea* zu denjenigen Arten bringt, welche ein behaartes Gesicht haben, während Zetterstedt ausdrücklich sagt, dass das Gesicht seiner Art nackt sei; die Art, welche ich für *olivacea* halte, besitzt ein weisslich bestäubtes Gesicht; streng genommen könnte man das Gesicht auch weisslich behaart nennen; aber diese leicht abreibbare Behaarung ist wie bei der Mehrzahl der Arten mit grau bestäubtem Gesicht so kurz, dass sie nur bei stärkerer Vergrösserung als solche wahrgenommen werden kann.

Ch. rostrata Ztt. Die Synonymie dieser Art mit *cyncephala* Lw., sowie die der

Ch. chloris Mg. mit *dimidiata* Ztt. und *rufitibia* Egg. ergibt sich aus den Beschreibungen der Autoren von selbst.

Egger hatte offenbar nur eine Varietät von *chloris* mit dunklen Fühlern vor sich.

Ch. vernalis Fll. Die Frühjahrsform dieser Art zeichnet sich durch die helle Behaarung des Körpers, durch kleineren Gesichtshöcker, durch die fast kahle Fühlerborste und durch meist ganz gelben Metatarsus der Mittelbeine aus, während die Sommerform am Thorax und Schildchen vorherrschend schwarze Behaarung, einen mehr geschwollenen Gesichtshöcker, deutlicher behaarte Fühlerborste und meist ganz schwarze Mitteltarsen zeigt. Ich war geneigt, diese beiden Formen als besondere Arten zu trennen; ein reicheres Materiale überzeugte mich, dass Zwischenformen bestehen, die eine Trennung hindern. Die Farbe des dritten Fühlergliedes variirt bei beiden Formen von roth bis schwarz.

Eumerus flavitarsis Ztt. *E. elegans* Schin. Egg. ist mit *flavitarsis* identisch; das ♀, welches Schiner in seiner Fauna beschreibt, gehört der „dicht behaarten“ Augen wegen nicht zu *flavitarsis*; denn bei letzterem sind wie beim ♂ die Augen nur sehr kurz behaart.

Tabelle zum Bestimmen der Chrysogaster-Arten.

- | | |
|---|-------------------------|
| 1. Fühler rothgelb | 2. |
| — schwarz oder braun | 4. |
| 2. Flügel an der Basis rostgelb | <i>chalybeata</i> Mg. |
| — nicht rostgelb | 3. |
| 3. Thoraxrücken schwarz, matt | <i>coemeteriorum</i> L. |
| — grün, metallisch glänzend | <i>virescens</i> Lw. |
| 4. Die schwarze Behaarung des Thoraxrückens und Schildchens
schütter ♂, oder fehlend ♀ | <i>viduata</i> L. |
| — dicht ♂, oder kurz und hell schimmernd ♀ | 5 |
| 5. Kleinere bis 6·5 mm lange Art; das dritte Fühlerglied schwarz;
Behaarung am Thoraxrücken des ♂ ziemlich lang, des ♀
kurz, aber deutlich; die am Hinterleibsende des ♀ aufgerichtet | <i>hirtella</i> Lw. |
| — grössere bis 7·5 mm lange Art; — meistens braun; — ziem-
lich kurz, die des ♀ undeutlich und am Hinterleibsende
anliegend | 6 |
| 6. Stirn des ♀ verhältnissmässig schmal | <i>aerosa</i> Lw. |
| — breit | <i>Macquarti</i> Lw. |

(Fortsetzung folgt.)